



# Förderpreis 2017

Arbeit · Sicherheit · Gesundheit  
Ideen von Menschen für Menschen

Die Preisträgerin  
und Preisträger



Heidelberg, den 8. Mai 2017

## **PRESSEINFORMATION**

### **Ausgezeichnetes Engagement für eine sichere Arbeitswelt BG RCI vergibt höchst dotierten Arbeitsschutzpreis in Deutschland**

**Der „Arbeitsschutz-Oscar“ der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) wurde in diesem Jahr zum 20. Mal verliehen. An dem Wettbewerb 2017 hatten sich deutschlandweit 603 Frauen und Männer mit 232 Beiträgen beteiligt. Für die besten Ideen für eine sichere Arbeitswelt erhielten 21 Preisträger und Preisträgerinnen aus sieben Unternehmen den BG RCI-Förderpreis Arbeit • Sicherheit • Gesundheit. Dieser wurde in sieben Kategorien verliehen. Die Förderpreise sind mit jeweils 10.000 Euro dotiert. Hinzukommen 14 Nominierungsprämien à 1.000 Euro.**

Der Förderpreis Arbeit • Sicherheit • Gesundheit der BG RCI ist der höchst dotierte Arbeitsschutzpreis in Deutschland und wurde am 5. Mai 2017 in Frankfurt in der Alten Oper verliehen. Der Preis ist personengebunden und geht direkt an die innovativen Köpfe in den Unternehmen. Seit 1997 haben sich mehr als 13.100 Menschen aus über 4.000 Betrieben mit rund 6.500 Ideen am Förderpreis der BG RCI beteiligt.

Im Rahmen der Preisverleihung würdigte Wolfgang Daniel, Vorstandsvorsitzender der BG RCI, die Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer als „Botschafter einer Präventionskultur“: „Betriebliche Gesundheitsförderung, Unfallvermeidung und die Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren – all das geht nicht ohne Überzeugung und Einsicht.“ Daniel betonte: „Bei unserem Förderpreis geht es primär nicht um die ganz großen Lösungen! Sondern um Ideen, die alltagstauglich sind. Leicht umzusetzen. Um Ideen, die Abläufe verbessern, Wege sicherer machen oder potenzielle Unfallquellen ausschalten.“

Hans-Horst Konkolewsky, Generalsekretär der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS), bezeichnete den Förderpreis als „Schatztruhe des deutschen und internationalen Arbeitsschutzes“ und hob seinen weitreichenden Nutzen für Industrie und Gesellschaft hervor.

Stefan Weis, stellvertretender Vorsitzender der Vertreterversammlung, lobte das Engagement der Teilnehmenden: „Sie haben Verantwortung für sich und für Ihre Arbeitskolleginnen und -kollegen übernommen. Verantwortung übernehmen, das ist ein Fundament unseres Gemeinwesens. Sie haben das in vorbildlicher Weise getan und uns überzeugt!“

## Kurzvorstellung der ausgezeichneten Ideen

Der Förderpreis in der Kategorie **Sicherheitstechnik** ging an Timo Wurster von der Bayersbronn Frischfaser Karton GmbH, Bayersbronn. Auf dem Werksgelände des mittelständischen Unternehmens werden mit dem Ballenklammerstapler sowohl Zellstoffballen als auch Kartonausschussrollen transportiert. Mit der vorhandenen Ballenklammer kann es passieren, dass eine Kartonrolle verrutscht oder herausschleudert. Ein speziell entwickelter Aufsatz ermöglicht nun den Transport von Ballen und Rollen - ohne zeitintensives Umrüsten oder Wechseln des Staplers.

Bei Abkippvorgängen kommt es immer wieder zu schweren Unfällen, wenn das Fahrzeug geneigt steht und durch den nach oben wandernden Schwerpunkt plötzlich umkippt. Die Cronenberger Steinindustrie Franz Triches GmbH & Co. KG aus Wuppertal ließ die Fahrzeuge mit Neigungssensoren ausrüsten, die an die Kipphydraulik gekoppelt sind. Diese stoppen den Kippvorgang, bevor kritische Neigungswinkel erreicht werden. Für diese Idee erhielten Sascha Wienbrock und Axel Führer den Förderpreis in der Kategorie **Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU)**.

Betonelemente in Sonderformen müssen nach ihrer Aushärtung gewendet werden. Diese Tätigkeit ist ergonomisch häufig ungünstig und birgt neben der körperlichen Belastung eine Unfallgefahr. Toralf Schmidtschneider und Dirk Tauselt von der Lithonplus GmbH & Co. KG aus Staßfurth-Glöthe entwickelten eine sicher bedienbare Drehvorrichtung, die an den Gabelstapler angebaut wird. Sie ermöglicht mit einfachen mechanischen Mitteln, Betonteile verschiedener Abmessungen und Gewichte ergonomisch günstig und sicher zu bewegen. Dafür wurden sie mit dem Förderpreis in der Kategorie **Gesundheitsschutz** ausgezeichnet.

Hartmut Pletz von der Alpla Werke Lehner GmbH & Co. KG in Berlin hat ein Memospiel zur Vermittlung potenzieller Gefährdungen in einem Produktionsbetrieb entwickelt. Damit können Arbeitsschutzunterweisungen interessanter gestaltet und außerdem sprachliche Barrieren verringern oder überwunden werden. Das Memospiel mit Fotos aus dem gewohnten Arbeitsumfeld vereint Zuordnungspaare mit richtigen und falschen Handlungsweisen. Für diese pfiffige Idee gab es den Förderpreis in der Kategorie **Organisation**.

In der Kategorie **Auszubildende** wurde der Zementhersteller Dyckerhoff für sein innovatives Konzept „Ausbildung 4.0 – Wir zeigen’s euch“ ausgezeichnet. Dieses bezieht Auszubildende frühzeitig in den Arbeitsschutz und in die Entwicklung von Unterweisungsmedien ein. Durch „Learning by Doing“ werden die Inhalte authentisch, zielgruppengerecht und nachhaltig vermittelt. Die Auszeichnung ging an Thomas Lutter (Dyckerhoff GmbH, Wiesbaden), Günter Scherer (Dyckerhoff GmbH, Lengerich), Udo Klein (Dyckerhoff GmbH, Göllheim) und Matthias Löttsch (Deuna Zement GmbH (Dyckerhoff GmbH), Deuna).

Jörn von Bornstädt von der fenotec GmbH aus Beelitz erhielt den Förderpreis in der Kategorie **Produkte**. Die Firma stellt flexible Leckschutzauskleidungen aus Folie für Benzin, Diesel und andere Chemikalien her. Diese werden u. a. bei wassergefährdenden Flüssigkeiten als zweite Tankwand in bestehende Tanks eingebaut. Aufgrund des erhöhten Risikos von schweren bis tödlichen Unfällen beim Einstieg in die Tanks hat die Firma nun ein System entwickelt, wie Tanks ausgekleidet werden können, ohne sie zu betreten.

Durch das Auslaufen des deutschen Steinkohlebergbaus herrscht in der RAG AG eine hohe interne Fluktuation. Mitarbeiter von Bergwerken, die die Förderung einstellen, wechseln in andere RAG-Betriebe mit neuen, individuellen Herausforderungen im Arbeitsschutz. Die vielschichtige Kampagne „SICHERHEIT! Denk daran, bevor Du loslegst.“ vernetzt Führung, Kommunikation und Schulung. Sie motiviert die Beschäftigten für das Thema und verankert sicheres Arbeiten positiv im persönlichen Verhalten. Dafür erhielten Peter Schrimpf, Werner Tubbesing, Jürgen Adamek, Dietmar Klingenburg, Janine Simmann, Wolfgang Dolfen, Hans Bruns, Theodor Schopmann (RAG AG, Herne), Jürgen Schoppe (RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH, Ibbenbüren) und Winfried Ellermann (RAG Montan Immobilien GmbH, Essen) den Förderpreis in der Kategorie **Präventionskultur**.

Eine Übersicht zu Preisen und Preisträgern finden Sie im Anhang. Detaillierte Beschreibungen und Filmbeiträge haben wir unter <http://www.bgrci-foerderpreis.de> für Sie bereitgestellt. Dort können Sie auch druckfähige Fotos der Preisträger frei herunterladen.

Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrike Jansen  
Leiterin Stabsbereich Kommunikation  
Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie

## **BG RCI Förderpreis Preisträger**

### **KATEGORIE „SICHERHEITSTECHNIK“**

#### **Ballenklammeraufsatz für den sicheren Transport von Kartonrollen**

**Timo Wurster** (Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH, Baiersbronn)

### **KATEGORIE „KLEINE UND MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN (KMU)“**

#### **Ausstattung von Kipperfahrzeugen mit Neigungssensoren**

**Sascha Wienbrock, Axel Führer** (Cronenberger Steinindustrie Franz Triches GmbH & Co. KG, Wuppertal, Standort Hohe Börde-Mammendorf)

### **KATEGORIE „GESUNDHEITSSCHUTZ“**

#### **Sicheres und ergonomisches Handling von Betonsonderelementen**

**Toralf Schmidtschneider, Dirk Tauselt** (Lithonplus GmbH & Co. KG, Staßfurt-Glöthe)

### **KATEGORIE „ORGANISATION“**

#### **Unterweisung anders gestalten (Memospiel)**

**Hartmut Pletz** (Alpla Werke Lehner GmbH & Co. KG, Berlin)

### **KATEGORIE „AUSZUBILDENDE“**

#### **„Ausbildung 4.0 – Wir zeigen´s euch“**

**Thomas Lutter** (Dyckerhoff GmbH, Wiesbaden), **Günter Scherer** (Dyckerhoff GmbH, Lengerich), **Udo Klein** (Dyckerhoff GmbH, Göllheim), **Matthias Löttsch** (Deuna Zement GmbH, (Dyckerhoff GmbH), Deuna)

### **KATEGORIE „PRODUKTE“**

#### **Verfahren zum mannlosen Einbau einer Tankinnenauskleidung**

**Jörn von Bornstädt** (fenotec GmbH, Beelitz)

### **KATEGORIE „PRÄVENTIONSKULTUR“**

#### **Arbeitsschutzkampagne „SICHERHEIT! Denk daran, bevor Du loslegst.“**

**Peter Schrimpf, Werner Tubbesing, Jürgen Adamek, Dietmar Klingenburg, Janine Simmann, Wolfgang Dolfen, Hans Bruns, Theodor Schopmann** (RAG AG, Herne), **Jürgen Schoppe** (RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH, Ibbenbüren), **Winfried Ellermann** (RAG Montan Immobilien GmbH, Essen)

## **BG RCI FÖRDERPREIS DER KATEGORIE „SICHERHEITSTECHNIK“**

### **Ballenklammeraufsatz für den sicheren Transport von Kartonrollen**

#### **Preisträger**

Timo Wurster

#### **Unternehmen**

Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH, Baiersbronn

Über das Werksgelände der Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH werden mit dem Ballenklammerstapler sowohl Zellstoffballen als auch Kartonausschussrollen transportiert. Mit der vorhandenen Ballenklammer kann es passieren, dass eine Kartonrolle verrutscht oder herausrutscht. Die Anschaffung eines neuen Staplers mit einer speziellen Rollenklammer war unwirtschaftlich und der Zeitaufwand für das Ummontieren des erforderlichen zusätzlichen Anbaugerätes gestaltete sich mit 20 bis 30 Minuten zu hoch. In Betracht kam deshalb nur ein spezieller, neu entwickelter Aufsatz.

In dem mittelständischen Unternehmen der Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH in Süddeutschland werden Kartonqualitäten produziert, die insbesondere für Lebensmittel- oder Pharmaverpackungen, Kosmetika sowie weitere hochwertige Anwendungen wie Digitaldruck eingesetzt werden. Das eigenständige Unternehmen gehört zu MM Karton, dem weltweit größten Hersteller von gestrichenem Recyclingkarton mit einer wachsenden Position in Frischfaser Karton. Für den speziellen Einsatzzweck sollte ein Aufsatz installiert werden, mit dessen Hilfe Ballen und Rollen transportiert werden können. Dazu musste der Umbau behindertengerecht und ohne fremde Hilfe oder spezielle Werkzeuge möglich sein.

Da es aktuell keinerlei Arbeitsmittel auf dem Markt gab, die eine Ballenklammer zum Transport von Rollen ertüchtigen könnten, diese Lösungsvariante jedoch verfolgt werden sollte, kam folgende Idee zum Tragen: Wenn die bestehende Ballenklammer für den Transport von Ausschussrollen ertüchtigt wird, lassen sich mit einem Stapler und einem Anbaugerät zwei Arbeitsvorgänge (Ballen- und Rollentransport) verrichten.

Ein zweiter Stapler oder zusätzliches Anbaugerät, welches zeitaufwendig umgebaut werden muss, werden nicht benötigt. Der Mitarbeiter könnte schnell und ohne zusätzlichen Aufwand zwischen den beiden Arbeiten wechseln.

## **BG RCI FÖRDERPREIS DER KATEGORIE „SICHERHEITSTECHNIK“**

Auf Grundlage dieser Idee und einer groben Vorstellung wurde ein Prototyp konstruiert. Dieser wird seit einiger Zeit im Werk der Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH eingesetzt. Durch den Aufsatz ist es nun möglich, dass der Staplerfahrer mit einem Anbaugerät (Ballenklammer) zwei Tätigkeiten erledigen kann. Es ist möglich, sowohl Ballen als auch Rollen sicher zu transportieren. Die Mitarbeiter mit ihren individuellen Leistungsvoraussetzungen sind in der Lage, ohne Aufwand und Werkzeug den Aufsatz auf die Klammer zu montieren. Der sichere Transport von Kartonrollen ist nun gegeben. Die Erfindung wurde mittels Patentanmeldung durch den Erfinder beim Deutschen Patentamt eingereicht und wird derzeit geprüft. In Zukunft soll der Prototyp weiterentwickelt und gegebenenfalls mit einem Hersteller für Anbaugeräte auf den Markt gebracht werden.

Die Themen Transport unterschiedlicher Materialien und Durchmessern sowie Drehbewegungen beim An- und Ablegen sind mittlerweile weiterentwickelt und Bestandteil der Patentanmeldung.



## BG RCI FÖRDERPREIS DER KATEGORIE „SICHERHEITSTECHNIK“



1 Der Preisträger: Timo Wurster

2 Rollenklammer im Einsatz

3 Arretierung der Rollenklammeraufsätze an der Ballenklammer

## FÖRDERPREIS „KLEINE UND MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN (KMU)“

### Ausstattung von Kipperfahrzeugen mit Neigungssensoren

#### Preisträger

Sascha Wienbrock, Axel Führer

#### Unternehmen

Cronenberger Steinindustrie Franz Triches GmbH & Co. KG, Wuppertal,  
Standort Hohe Börde-Mammendorf

Die Cronenberger Steinindustrie Franz Triches GmbH & Co. KG betreibt seit 1997 den Hartgesteinstagebau Mammendorf in Sachsen-Anhalt. Das hier gewonnene vulkanische Hartgestein Andesit wird hauptsächlich zu Edelsplitten und Edelbrechsanden für den Asphalt- und Betonstraßenbau, Gleisschotter, Wasserbausteinen und Tragschichtgemischen, aber auch zu diversen Sondermaterialien weiterverarbeitet.

Die Fertigprodukte werden aus den Silos in Materialhalden ausgelagert; hierbei kommen Vierachser, Dumper und SKW zum Einsatz. Nach einem schweren Unfall, bei dem ein geneigt stehender Vierachser umstürzte, widmete sich das Team der Frage, wie ein Umstürzen wirksam verhindert werden kann, ohne dass der Bediener die Gefahr erkennen muss. Auf dem Markt fanden die Betreiber Lichtampeln, die über unterschiedliche Lichtsignale und akustische Kopplung den Bediener vor kritischer Neigung warnen. In der Cronenberger Steinindustrie wollte man sich damit nicht zufriedengeben und fragte sich, warum Smartphones, Geländewagen und Hubarbeitsbühnen fast immer mit Neigungssensoren ausgestattet sind, während dies bei Kippfahrzeugen noch kein Standard ist.

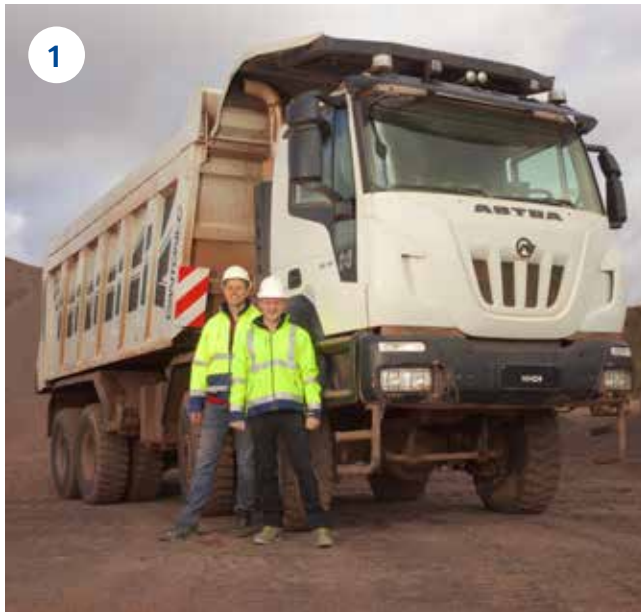
Die Mitarbeiter diskutierten das Problem mit einem Fahrzeughersteller und ließen in einer Vertragswerkstatt Sensoren nachrüsten, die bei Schräglage des Fahrzeugs die Kipphydraulik verriegeln. Zusätzlich zeigt eine Ampel mit Signalen in Grün, Gelb und Rot, wie es um die Standsicherheit bestellt ist. Aufgrund der guten Erfahrungen ließ das Unternehmen weitere Fahrzeuge auch an anderen Standorten mit dieser innovativen Sicherheitstechnik ausrüsten. Weitere Unfälle durch umkippende Fahrzeuge haben sich seit der Nachrüstung nicht mehr ereignet.

## **FÖRDERPREIS „KLEINE UND MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN (KMU)“**

Das Aufhalten von Material ist ein weitverbreiteter Vorgang in der Steine- und Erden - Industrie. Bei geneigt stehenden Kippfahrzeugen führt das Umstürzen immer wieder zu Unfällen, bei denen Bediener schwer verletzt werden.

Die Jury betont, dass die Mitarbeiter der Cronenberger Steinindustrie Franz Triches GmbH & Co. KG ein systematisches Problem innovativ gelöst haben; die aktive Kopplung von Neigungssensoren mit der Kipphydraulik war am Markt nicht vorhanden und ist ein wirksamer Beitrag, schwere Unfälle auch dann zu vermeiden, wenn der Fahrzeugbediener kritische Neigungswinkel nicht rechtzeitig bemerkt.

## FÖRDERPREIS „KLEINE UND MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN (KMU)“



Fotos: BG RC/Armin Plöger

- 1 Am Fahrzeug installierte Neigungssensoren verhindern ein Umkippen beim Entladen
- 2 Die Preisträger: Sascha Wienbrock und Axel Führer (v.l.n.r.)
- 3 Eine optische Anzeige gibt dem Fahrer einen Hinweis, ob sicher Entladen werden kann

## **BG RCI FÖRDERPREIS DER KATEGORIE „GESUNDHEITSSCHUTZ“**

### **Sicheres und ergonomisches Handling von Betonsonderelementen**

#### **Preisträger**

Toralf Schmidtschneider, Dirk Tauselt

#### **Unternehmen**

Lithonplus GmbH & Co. KG, Staßfurt-Glöthe

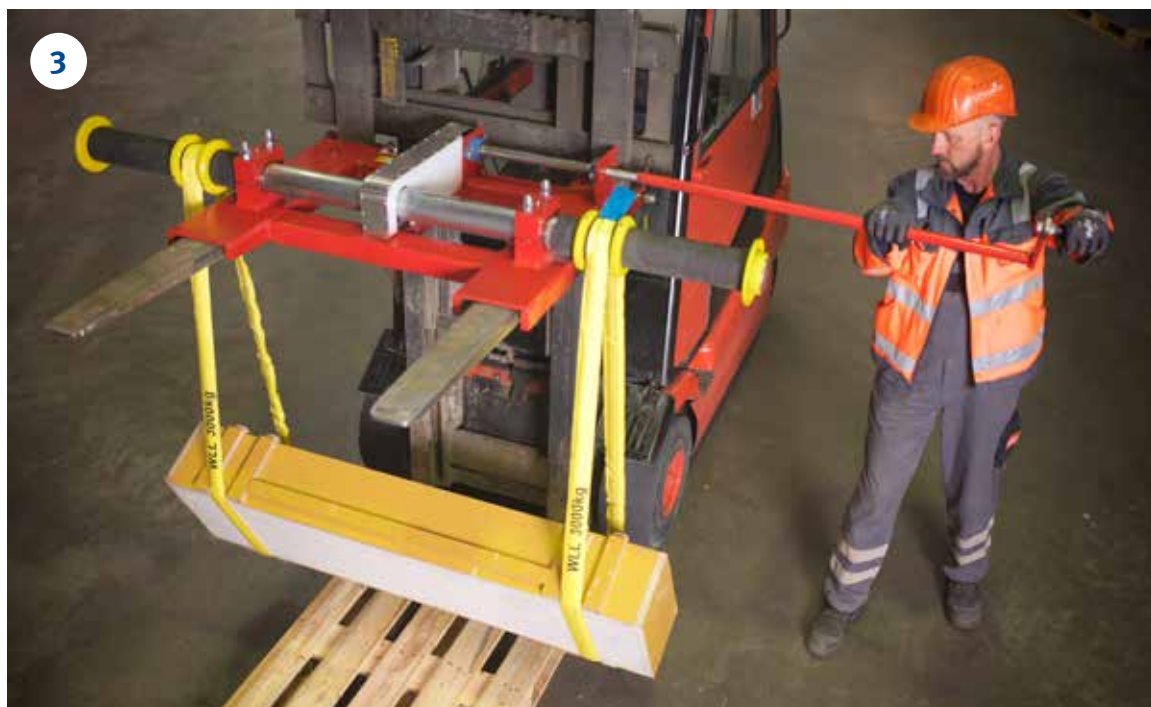
Betonelemente in Sonderformen müssen nach ihrer Aushärtung gewendet werden. Diese Tätigkeit ist ergonomisch häufig ungünstig und birgt neben der körperlichen Belastung eine Unfallgefahr. Ein Hersteller von Betonprodukten hat eine sicher bedienbare Drehvorrichtung entwickelt, die an den Gabelstapler angebaut wird und mit einfachen mechanischen Mitteln ermöglicht, Betonteile verschiedener Abmessungen und Gewichte ergonomisch günstig und sicher zu bewegen.

Die Lithonplus GmbH & Co. KG ist einer der führenden Hersteller von Betonprodukten für den Garten-, Straßen- und Landschaftsbau. Dabei misst das Unternehmen dem Arbeitsschutz einen hohen Stellenwert bei. Neben Pflastern, Borden und vielen weiteren Produkten stellt die Lithonplus im Werk Staßfurt-Glöthe auch Produkte wie Stufen und Sitzelemente her. Diese Elemente werden oft in Sonderformen gegossen und nach der Aushärtung gedreht. Da kein Hallenkran vorhanden ist, stellten sich die Mitarbeiter die Frage, wie das manuelle Drehen mit seiner ergonomischen Belastung vermieden werden kann.

Die Lösung ist so innovativ wie einfach: Das Werksteam entwickelte eine einfache Drehvorrichtung, die auf die Gabelstaplerzinken geschoben und gegen Verrutschen gesichert wird. Damit können Betonsonderteile nun mit einer Handkurbel ergonomisch günstig gedreht werden. Die Drehvorrichtung wurde intern geprüft und zur Nutzung freigegeben.

Mit diesen einfachen mechanischen Mitteln können Elemente verschiedener Abmessungen und Gewichte nun ergonomisch bewegt werden. Neben dem Arbeitsschutz gewinnt auch die Produktivität.

## BG RCi FÖRDERPREIS DER KATEGORIE „GESUNDHEITSSCHUTZ“



1 und 3 Mit der Vorrichtung können Betonsonderelemente rückschonend gedreht werden

2 Die Preisträger: Dirk Tauselt und Toralf Schmidtschneider mit ihrer Idee (v.l.n.r.)

## **BG RCI FÖRDERPREIS DER KATEGORIE „ORGANISATION“**

### **Unterweisung anders gestalten (Memospiel)**

#### **Preisträger**

Hartmut Pletz

#### **Unternehmen**

Alpla Werke Lehner GmbH & Co. KG, Berlin

Die Alpla Werke Lehner GmbH & Co. KG sind auf dem Sektor der Verpackungsindustrie tätig und entwickeln für ihre Kunden individuelle Lösungen und Systeme. Um die potenziellen Gefährdungen in einem Produktionsbetrieb zu vermitteln, sollten die Arbeitsschutzunterweisungen interessanter gestaltet und außerdem sprachliche Barrieren verringert oder überwunden werden. Herkömmliche Unterweisungsmedien erwiesen sich als ungeeignet.

Die Umsetzung erfolgte in Form eines selbst gestalteten Zuordnungs-Spiels (1 x richtig und 1 x falsch). Das Spiel wurde mit Fotos aus dem gewohnten Arbeitsumfeld der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestaltet. Arbeitssicherheitsbestimmungen sollen auf diese Weise spielerisch und ungezwungen vermittelt werden. Aufgabe des Spiels ist es, die richtigen und falschen Handlungsweisen paarweise zuzuordnen. Die richtigen und falschen Handlungsweisen werden im Anschluss von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erläutert. Am Ende gibt es noch einen schriftlichen Wissenstest mit zehn Fragen.

Nach eingehenden Tests zeigte sich, dass die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch spielerische und bildliche Unterweisung erhöht werden kann. Spaß an Unterweisungen und Schulungen entsteht durch die Mitarbeit der Belegschaft.

Daraus folgt: Erlerntes bleibt besser im Gedächtnis haften, zudem werden Sprachbarrieren durch die bildliche Darstellung so gut wie vermieden.

## BG RCI FÖRDERPREIS DER KATEGORIE „ORGANISATION“



1 Der Preisträger: Hartmut Pletz

2 Karten des Memospiels mit richtiger und falscher Handlungsweise

3 Praxisnahe Fotos aus dem Produktionsbereich als Basis für das Memospiel



## **BG RCI FÖRDERPREIS DER KATEGORIE „AUSZUBILDENDE“**

### **„Ausbildung 4.0 - Wir zeigen's euch“**

#### **Preisträger**

Thomas Lutter (Dyckerhoff GmbH, Wiesbaden),  
Günter Scherer (Dyckerhoff GmbH, Lengerich),  
Udo Klein (Dyckerhoff GmbH, Göllheim)

#### **Preisträger**

Matthias Löttsch (Deuna Zement GmbH (Dyckerhoff GmbH), Deuna)

Der Zementhersteller Dyckerhoff entwickelte ein innovatives Unterweisungskonzept für Auszubildende. Den jungen Arbeitnehmern stehen Zeit und technische Ausstattung zur Verfügung, um arbeitssicherheitsrelevante Inhalte eigenständig zu entwickeln und aufzubereiten. Diese geben sie deutschlandweit an junge Kolleginnen und Kollegen weiter. Das Konzept ist eine Ergänzung zu bestehendem Lehrmaterial. Das Besondere daran ist, dass die Inhalte authentisch und zielgruppengerecht vermittelt werden können. Vor allem hilft das Konzept den jungen Menschen dabei, das Thema Arbeitssicherheit zu verinnerlichen.

Dyckerhoff ist ein internationaler Hersteller von Zement und Transportbeton. In Deutschland betreibt das Unternehmen sieben Zementwerke und ca. 120 Transportbetonwerke. Unter dem Dach der Buzzi Unicem Gruppe bietet Dyckerhoff rund um Zement und Beton Lösungen für Kunden in aller Welt. Buzzi Unicem, mit Sitz in Italien, betreibt Werke in zwölf Ländern mit weltweit mehr als 10.000 Mitarbeitern.

In Deutschland arbeiten rund 1.800 Menschen für Dyckerhoff: in Zement-, Transportbeton- und Kieswerken, Versandterminals und Verwaltung. Junge Menschen können bei Dyckerhoff sechs unterschiedliche Ausbildungsberufe erlernen.

Die Ausbildungs- und Arbeitsschutzverantwortlichen haben erkannt, dass Sicherheit und Gesundheit schon in der Ausbildung einen hohen Stellenwert einnehmen müssen. Damit das Sicherheitsbewusstsein dieser wichtigen Zielgruppe wachsen kann, möchte das Unternehmen die jungen Beschäftigten nachhaltig erreichen.

Dass monologisierende Unterweisungen im Arbeitsschutz nicht ausreichen, diese Erfahrung machte das Unternehmen schon seit längerem. Deshalb wurden Unterweisungen bereits mit Präsentationen und Filmmaterial angereichert. Wie kann Wissensvermittlung aber

## **BG RCI FÖRDERPREIS DER KATEGORIE „AUSZUBILDENDE“**

noch wirksamer gestaltet werden? Bei einem Treffen der Ausbildungsleiter von Dyckerhoff im Jahr 2015 stand die weitere Optimierung des Arbeitsschutzes auf der Agenda. Dort wurde die Idee geboren, die Auszubildenden in die Entwicklung der Unterweisungsmedien miteinzubeziehen. Die Auszubildenden des zweiten Lehrjahres an den Standorten Deuna, Geseke, Göllheim, Neuwied und Lengerich sowie Wiesbaden erstellten Präsentationen, die des dritten Ausbildungsjahres Kurzfilme zum Arbeitsschutz. Die Erfahrungen mit dem neuen Instrument zeigten rasch, dass die vermittelten Inhalte von der Zielgruppe stark verinnerlicht wurden.

Das Konzept „Ausbildung 4.0 – Wir zeigen’s euch“ bezieht Auszubildende frühzeitig in den Arbeitsschutz ein und verankert durch „Learning by Doing“ die wichtigen Inhalte nachhaltig. Die lebendigen Medien sprechen durch ihre Tonalität und Gestaltung die Zielgruppe an und führen zu einem wachsenden Themenkatalog, der auch bereichs- und standortübergreifend eingesetzt wird. Das Konzept wird auch für zukünftige Jahrgänge zu einem festen Baustein der Ausbildung.

## BG RCi FÖRDERPREIS DER KATEGORIE „Auszubildende“



1 Die Preisträger: Thomas Lutter, Günter Scherer und Udo Klein (v.l.n.r.) (Matthias Löttsch nicht im Bild)

2 Auszubildende bei der von ihnen inhaltlich gestalteten Unterweisung

3 Auszubildende bei der kritischen Überprüfung der von ihnen gestalteten Unterweisungsfilme

## BG RCI FÖRDERPREIS DER KATEGORIE „PRODUKTE“

# Verfahren zum mannlosen Einbau einer Tankinnenauskleidung

### Preisträger

Jörn von Bornstädt

### Unternehmen

fenotec GmbH, Beelitz

Die fenotec GmbH mit Sitz im Süden von Berlin stellt bauartzugelassene flexible Leckschutzauskleidungen aus Folie für Benzin, Diesel und andere Chemikalien her. Leckschutzauskleidungen werden als zweite Tankwand zur Sanierung in bestehende Tanks eingebaut, um die gesetzlichen Anforderungen an die Lagerung von wassergefährdenden Flüssigkeiten zu gewährleisten und den Tank von innen vor dem jeweiligen Medium zu schützen. Bisher musste der Tank für den Einbau einer Leckschutzauskleidung immer von mindestens einem Monteur betreten werden, der das System im Tank auslegt.

Aufgrund des erhöhten Risikos von schweren bis tödlichen Unfällen beim Einstieg in den Tank sind die großen Mineralölgesellschaften dazu übergegangen, das Betreten von Tanks zu verbieten. Auf Grundlage dieser Anforderung hat die fenotec GmbH auf Betreiben von Shell und mit Unterstützung von Tokheim ein System entwickelt und patentiert, das es ermöglicht, eine Leckschutzauskleidung in den Tank einzubringen, ohne dass der Tank betreten werden muss.

Die Umsetzung gestaltete sich insbesondere deshalb schwierig, weil die Tanks bis zu 15 m lang sind, bis zu 2 m unter der Erde liegen und in der Regel einen Dom von meistens 60 cm an einem Ende des Tanks besitzen. Das Material, das über die gesamte Tanklänge eingebracht wird, kann bis zu 200 kg schwer sein und muss zusätzlich über bis zu 20 cm hohe Versteifungsringe im Tank eingebracht werden. Die Lösung mit einer flexiblen Montagerutsche aus Folie, mit deren Hilfe die Leckschutzauskleidung in den Tank gezogen wird, erfüllt die Anforderungen und wird aktuell für die Sanierung von Defekten und den präventiven Schutz von älteren Tanks eingesetzt.

Mit dem patentierten Einbausystem, bei dem die Montage der Leckschutzauskleidung ausschließlich von außen erfolgt, entsteht ein doppelwandiger Tank auch an schwer zugänglichen Standorten. Diese Entwicklung garantiert, dass Tanks zukünftig mit höchsten Sicherheits- und Qualitätsstandards saniert werden, ohne Menschenleben zu gefährden.

Das System hat sich so gut bewährt, dass alle großen Mineralölgesellschaften erwägen, das System zu nutzen. Bei einigen Gesellschaften hat der Einsatz bereits in ganz Europa begonnen; der Einsatz in den USA, Kanada und China wird erwogen.

## BG RCI FÖRDERPREIS DER KATEGORIE „PRODUKTE“



- 1 Der Preisträger: Jörg von Bornstädt
- 2 Dichtigkeitsprüfung einer flexiblen Leckschutzauskleidung
- 3 Patentiertes Einbausystem für die Leckschutzauskleidung

## **BG RCI FÖRDERPREIS DER KATEGORIE „PRÄVENTIONSKULTUR“**

### **Arbeitsschutzkampagne „SICHERHEIT! Denk daran, bevor Du loslegst.“**

#### **Preisträgerin und Preisträger**

Peter Schrimpf, Werner Tubbesing, Jürgen Adamek, Dietmar Klingenburg, Janine Simmann, Wolfgang Dolfen, Hans Bruns, Theodor Schopmann

#### **Unternehmen**

RAG AG, Herne

#### **Preisträger**

Jürgen Schoppe

#### **Unternehmen**

RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH, Ibbenbüren

#### **Preisträger**

Winfried Ellermann

#### **Unternehmen**

RAG Montan Immobilien GmbH, Essen

Durch den Auslaufprozess des deutschen Steinkohlebergbaus herrscht in der RAG AG eine hohe interne Fluktuation. Mitarbeiter von Bergwerken, die die Förderung einstellen, wechseln in andere RAG-Betriebe, die neue, individuelle Herausforderungen im Arbeitsschutz mit sich bringen. Die vielschichtige Kampagne „SICHERHEIT! Denk daran, bevor Du loslegst.“ vernetzt Führung, Kommunikation und Schulung. Sie motiviert die Beschäftigten für das Thema und verankert sicheres Arbeiten positiv im persönlichen Verhalten.

Verschiedene Medienformate im Rahmen von „SICHERHEIT! Denk daran, bevor Du loslegst.“ rücken die Bergleute bei ihrer Arbeit ins Rampenlicht – und die Mitarbeiter selbst treten als Protagonisten der Kampagne auf. Der Startschuss fiel 2016 bei einer konzernweiten Veranstaltung mit dem Schwerpunkt Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Rund 500 Teilnehmer besuchten Podiumsdiskussionen, Fachbeiträge und einen Messeparcours, die dem neuen Kampagnenformat folgten. In den Betrieben ging die Kampagne im Anschluss mit einer Plakatserie und einer Schwerpunktausgabe des Mitarbeitermagazins „Steinkohle“ an den Start. Die wechselnden Plakatmotive zeigen RAG-eigene Mitarbeiter sowie Mitarbeiter

## **BG RCI FÖRDERPREIS DER KATEGORIE „PRÄVENTIONSKULTUR“**

von Partnerfirmen in ihren typischen Arbeitsumgebungen, etwa im Streb, im Förderkorb oder in der Werkstatt. Statt beliebig austauschbarer Fotos aus Bilddatenbanken gibt die RAG-Kampagne ihren Mitarbeitern ein authentisches Gesicht und macht die Kumpel selbst zu Botschaftern der Sicherheit.

Wichtiges Element der Kampagne sind die „Vorsatz-Karten“: Jeder Mitarbeiter wird aufgefordert, sich einen Sicherheitsaspekt vorzunehmen, in dem er besser werden will. Die „Vorsatz-Karten“ werden als Gewinnspiel-Postkarte über das Magazin „Steinkohle“ distribuiert. Eingereichte „Vorsätze“ finden als Ratgeberbeispiele redaktionelle Verwendung, Mitarbeiter mit besonderen „Vorsätzen“ werden am Arbeitsplatz porträtiert.

Zahlreiche weitere Maßnahmen runden die Kampagne ab: Dazu zählen ein Zechenkino, Weiterbildungsmaßnahmen, Redaktionsbeiträge in Print- und Online-Medien, Flyer, Hinweisschilder, Give-aways, Gesprächsrunden mit Sicherheitsverantwortlichen sowie Sonderveranstaltungen.

Das Logo zum Thema „Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz“ (AGU) besteht aus sechs Farben, die sich im neuen Aktionszeichen „SICHERHEIT! Denk daran, bevor Du loslegst.“ wiederfinden. Um die Sichtbarkeit auch unter Tage zu verbessern, wurden sie in entsprechende Leuchtfarben umgewandelt. Jede einzelne Farbe steht im Rahmen der Kampagne für einen aktuell im Unternehmen vorliegenden Unfallschwerpunkt. Die Unfallkennziffer ist seit Kampagnenstart auf 3,9 Unfälle je 1 Mio. Arbeitsstunden (09/2016) gesunken. Die Zahl der Verbandbucheintragungen ging zurück, die Anzahl eingereicherter Vorsätze stieg bis Mitte November 2016 auf 1.991 Teilnahmen bei einer Gesamtbelegschaft von rund 7.500 Mitarbeitern.

## BG RCI FÖRDERPREIS DER KATEGORIE „PRÄVENTIONSKULTUR“



1 Die Preisträger: (hintere Reihe, v.l.n.r.) Theodor Schopmann, Jürgen Schoppe, Dietmar Klingenburg, Werner Tubbesing, Wolfgang Dolfen, Jürgen Adamek.

(Vordere Reihe, v.l.n.r.) Janine Simmann, Winfried Ellermann, Hans Bruns (Peter Schrimpf nicht im Bild)

2 Die bei der Kampagne eingesetzten Medien stoßen bei den Bergleuten auf großes Interesse

3 Die Mitarbeiter selbst stehen im Mittelpunkt der eingesetzten Medien





